

# Ein Fest für Ukrainer und Ulmer

**Veranstaltung** Unter dem Motto „zusammen in Ulm“ sollen sich Menschen bei Musik, Gesprächen und Essen begegnen.

**Ulm.** Dutzende Mitwirkende, dutzende Menschen, die mit der Vorbereitung beschäftigt waren, die Suppen, Kuchen und andere landestypische Speisen beisteuern, die für ein abendfüllendes Programm samt extra Kinderprogramm sorgen: Das Solidaritätsfest für die Ukraine unter dem Motto „zusammen in Ulm“ wird am Freitag, 21. Oktober, eine große Sache. Um 17 Uhr geht es im Roxy los, und wann es zu Ende ist, wird man sehen. Um 21 Uhr kommen als letzter Akt Robbi and Friends auf die Bühne, mit OB Gunter Czisch am Schlagzeug.

Künstlerinnen und Künstler aus der Ukraine und aus Ulm wirken mit. Die Organisatoren hoffen, dass nicht nur Geflüchtete, sondern auch viele Menschen aus Ulm und der Region kommen. „Es ist ein Fest für alle“, sagt Peter Langer von der Europäischen Donau-Akademie, die das Fest zusammen mit dem Verein Ileu, Donaubüro, Roxy, der Ukrainisch-Katholischen Kirche und der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft veranstaltet. Denn im Mittelpunkt soll Begegnung stehen.

Gerade Menschen aus der Ukraine haben ein Interesse daran, sagt Carmen Stadelhofer vom Verein Ileu. „Viele lernen eifrig Deutsch, aber es fehlt ihnen jemand zum Reden.“ Und falls es mit der Verständigung nicht so gut klappen sollte, haben die Veranstalter Dolmetscher rekrutiert, die an roten Bändern erkennbar

sein werden. Stademoier hat längst Übung mit solchen Veranstaltungen: Ieu ist stark in der Geflüchteten-Hilfe für Menschen aus der Ukraine engagiert.

Die Unterstützung für das Fest war jedenfalls schon groß, berichten Stadelhofer und Langer. Alle machen ohne Gage und Bezahlung mit, und auch der Eintritt ist kostenlos. Spenden kommen der Ukraine-Hilfe zugute, ebenso die Hälfte des Erlöses der Donaufest-Fahnen, die an dem Abend verkauft werden. *Chirin Kolb*

